

stimmter einheitlicher Formate für die buchhändlerische Praxis oder die Untersuchung der psychologischen Gesetzmäßigkeit beim Vertriebe (optische Wirkung der Reklame usw.) gerichtet sind, da ja alles in seinen Kreis fällt, was klarerem Erkennen der Grundlagen des Erfolgs und größerer Zweckmäßigkeit und Vereinfachung unserer Arbeit dienen kann.

Bei der Geschlossenheit des Buchhandels könnte eine solche Stelle trotz ihres ungleich größeren Arbeitsgebiets für die berufliche Praxis nach unserem Dafürhalten weit mehr leisten und die Arbeit des einzelnen in stärkerem Maße mit ihrer Förderung begleiten, als die Handelskammern oder selbst der Deutsche Handelstag es auf ihren Gebieten vermögen. Die Schwierigkeit besteht allein darin, die geeigneten Personen auszuwählen, die einem derartigen Unternehmen erst den lebendigen Odem einblasen und es mit dem nötigen Wissen versehen, damit es besser als jede andere Instanz unterrichtet ist, was das Interesse der Gesamtheit erfordert und was dem einzelnen Berufsgenossen nützen kann.

In der Geschäftsstelle und der Bibliothek des Börsenvereins, der Redaktion des Börsenblatts, der Deutschen Bucherei und der Bibliographischen Abteilung sind die Grundlagen für ein Buchhandels- und Werbeamt bereits vorhanden. Sie müßten nur aus der Enge der einzelnen Abteilungen herausgehoben, zu seiner Einheit zusammengeschlossen und in lebendige Beziehungen zu der Praxis des buchhändlerischen Berufs gestellt werden. Dann ließe sich auf dieser Grundlage wohl mit Erfolg weiterbauen, besonders wenn jeder Berufsgenosse sein Teil zur Bereicherung der Arbeit des Buchhandels- und Werbeamts beitragen würde. Auf Nehmen und Geben aufgebaut und von dem Vertrauen des gesamten Buchhandels getragen, könnte von dieser Stelle schon deswegen eine tiefgreifende Wirkung ausgehen, weil ihre Tätigkeit ganz unmittelbar der Arbeit des einzelnen zugute käme und somit leichter erkannt und gewürdigt würde, als dies bei vielen anderen Arbeiten eines Vereins der Fall ist.

Was die materiellen und ideellen Voraussetzungen für die Gründung des Buchhandels- und Werbeamts anbetrifft, so möchten wir uns an dieser Stelle auf eine kurze Andeutung beschränken. Der deutsche Buchhandel hat so oft geholfen, wo es sich um die Unterstützung gemeinnütziger Bestrebungen und die Förderung der Arbeit anderer handelte, daß er wohl auch nicht bei einer Einrichtung versagen wird, die ganz unmittelbar dem eigenen Beruf zugute kommen und den Buchhandel in seiner Gesamtheit tüchtiger und leistungsfähiger machen soll. Wird auch das Amt dadurch finanziell auf sich selbst gestellt werden müssen, daß es bestimmte Gebührensätze für dauernde oder vorübergehende Inanspruchnahme von den Interessenten erhebt, so steht doch zu erwarten, daß besonders die großen buchhändlerischen Firmen es als Ehrensache ansehen werden, die Voraussetzungen für seine Errichtung und Unterhaltung auch in materieller Beziehung mit schaffen zu helfen.

Darauf, wie die einzelnen Abteilungen des Börsenvereins in den Dienst dieses Buchhandels- und Werbeamts zu stellen wären, damit die Einheit der Leitung gewahrt, das Gemeinsame gesichert und nicht ein und dieselbe Arbeit von verschiedenen Stellen geleistet wird, soll hier so wenig eingegangen werden, wie auf die Arbeitsgemeinschaft, in die es zu dem Deutschen Verlegerverein, den Kreis- und Ortsvereinen und den übrigen Organen des Börsenvereins, wie auch zu den großen Wirtschafts- und Volksbildungsverbänden treten müßte. Diese Fragen betreffen nicht mehr seine Errichtung, sondern seine Einrichtung. Nur auf die Personenfrage, die gerade für das Buchhandels- und Werbeamt so viel bedeutet, daß mit ihr die ganze Einrichtung steht und fällt, sei noch mit einem Wort hingewiesen.

Es ist gewiß als ein großes Glück für einen Beruf anzusehen, wenn die Leitung eines Vereins in den Händen einer genialen Persönlichkeit liegt, die, von weitausschauenden Gesichtspunkten ausgehend und ganz den Interessen eines Vereins hingegeben, ihr Augenmerk hauptsächlich auf die Stellung desselben in der Öffentlichkeit richtet. Ganz abgesehen jedoch davon, daß sie mit ihrem Scheiden aus dem Amte eine nicht leicht auszufüllende Lücke hinterläßt, bestätigt auch das Vereinsleben die geschicht-

liche Erfahrung, daß oft das Wirken genialer Männer nicht so fruchtbar für das Leben und die Entwicklung eines Volkes gewesen ist wie hohes Niveau gemeinsamer Arbeit. Deshalb ist die Fähigkeit, die rechten Männer an die rechte Stelle zu setzen und ihnen Gelegenheit zur Betätigung ihrer Kräfte zu geben, für die Entwicklung eines Vereins oft bedeutungsvoller als andere, wenn auch noch so hervorragende Eigenschaften seines Leiters. Längst haben große industrielle Betriebe erkannt, wie notwendig es ist, besonders befähigte Persönlichkeiten in ihren Dienst zu stellen, sie systematisch auszubilden und auf diese Weise zur Übernahme leitender Stellen zu befähigen. Die Anwendung für unsere Verhältnisse ergibt sich daraus von selbst, eben weil bei einer dem ganzen Berufe dienenden Einrichtung so viel darauf ankommt, möglichst alle wichtigeren, insbesondere die leitenden Posten mit hervorragenden Kräften zu besetzen. Daher wird auch auf die Heranziehung besonders befähigter Persönlichkeiten für das Buchhandels- und Werbeamt das Hauptgewicht gelegt werden müssen, wenn sich die daran geknüpften Hoffnungen erfüllen sollen. Die Förderung besonders begabter Berufsgenossen — wie die Erziehung des Nachwuchses überhaupt — ist indes für einen Verein eine so wichtige Aufgabe, daß nichts unversucht gelassen werden sollte, was zur Erreichung dieses Zieles dienen könnte.

Unsere Berufsgenossen im Felde.

I. Deutsche Armee.

Dritte Folge VI (vgl. zuletzt Nr. 144).

Name und Vorname:	Firma:	Dienstgrad u. Truppenteil:
Bach, Hermann	i. S. J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen	i. Landst.-Inf.-Rgt. Nr. 180.
Bever, August ¹⁾	i. S. Belhagen & Klasing in Vielesfeld	i. e. Landw.-Inf.-Rgt.
Biering, Max	Inh. der Fa. Georg Bernhardt in Leipzig	i. Landw.-Inf.-Rgt. Nr. 102, Erf.-Bat.
Brevert, Karl ²⁾	i. S. Gerhard Stalling Verlag in Oldenburg i. Gr.	i. e. Res.-Inf.-Rgt.
Fuß, Kurt ³⁾	i. S. Robert Hoffmann in Leipzig	i. e. Inf.-Rgt.
Gerle, Albert ⁴⁾	unbekannt	Unteroff. u. Offiz.-Asp. i. e. bayer. Feldart.-Rgt. Oberltn. d. R. Truppent. unbek.
Gersbach, Fritz ⁵⁾	Geschäftsf. d. Kameradschaft, W. m. b. H. in Berlin	Truppent. unbek.
Greier, Claus ⁶⁾	i. S. Karl Bloch in Berlin	Truppent. unbek.
Greiser, Karl ⁷⁾	Inh. d. Fa. K. u. S. Greiser, Hofbuchdr. in Rastatt	Hauptmann d. R. Truppent. unbek.
Heiber, Willibald	i. S. Hermann Heiber (vorm. Julius Hankel) in Freiburg i. Schlef.	Einj.-Gefr. i. Res.-Inf.-Rgt. Nr. 156
Heilmann, Walter	i. S. Hilmar Klasing & Co. in Leipzig	Gefr. i. e. Landw.-Inf.-Rgt.
Henne, Martin ⁸⁾	i. S. Karl W. Piersemann in Leipzig	Truppent. unbek.
Johne, Walter ⁹⁾	i. S. C. S. Beck'sche Verl.-Bh. Oskar Beck in München	i. e. bayr. Inf.-Rgt.
Kliemann, Horst	i. S. Günther & Schwan in Essen (Ruhr)	Offiz.-Asp.; u. Gefr. i. Inf.-Rgt. Nr. 143.
Koch, Otto ¹⁰⁾	Reisend. i. S. S. Wagner & C. Debes in Leipzig	i. e. Inf.-Rgt.
Kornfeld, Kurt ¹¹⁾	i. Fa. Fischer's med. Bh. S. Kornfeld in Berlin	Oberltn. d. R. b. e. Marinekorps.
Langguth, Ernst ¹²⁾	i. Fa. Wilhelm Langguth in Eßlingen a. N.	Unteroffiz. i. e. Art.-Rgt.

¹⁾ Gefallen, siehe Personalnachrichten 1916, Nr. 167.

²⁾ Siehe Personalnachrichten 1916, Nr. 165.

³⁾ Gefallen, siehe Personalnachrichten 1916, Nr. 171.

⁴⁾ Siehe Personalnachrichten 1916, Nr. 173.

⁵⁾ Siehe Personalnachrichten 1916, Nr. 148 u. Bbl. 1914, Nr. 216.

⁶⁾ Gefallen, siehe Personalnachrichten 1916, Nr. 171.

⁷⁾ Gefallen, siehe Personalnachrichten 1916, Nr. 174.

⁸⁾ Gefallen, siehe Personalnachrichten 1916, Nr. 172.

⁹⁾ Gestorben, siehe Personalnachrichten 1916, Nr. 152.

¹⁰⁾ Gefallen, siehe Personalnachrichten 1916, Nr. 174.

¹¹⁾ Siehe Personalnachrichten 1916, Nr. 152 u. Bbl. 1914, Nr. 199.

¹²⁾ Siehe Personalnachrichten 1916, Nr. 165.